

halb der Bücherstrom in die DP-Camps schnell versiegte. Zudem zeigte die Library of Congress großes Interesse an der Übernahme jüdischer Schriften. Einer der ersten Intellektuellen, die sich um Fragen von Buchraub und Restitution kümmerten, war Chaim Weizmann. Gershom Sholem äußerte Kritik an dem Abtransport großer Büchermengen in die Vereinigten Staaten, zumal der Verdacht bestand, dass viele der Bücher aus kommerziellen Gründen aus Deutschland verbracht werden sollten.

Allerdings ist auch der philosophische Aspekt nicht zu vernachlässigen: Bücher, egal welcher Art, sollten nicht im Land der Täter zurückgelassen werden, wie JOINT in Aufrufen forderte. Nach der Auflösung der Camps war zunächst unklar, was mit den Büchern aus deren Bibliotheken geschehen sollte. Da es sich zum großen Teil um Leihgaben des OAD handelte, wurden diese wahrscheinlich dorthin zurückgegeben.²

Die nächste Tagung zum Thema „Bibliotheken in der NS-Zeit – Provenienzforschung und Bibliotheksgeschichte“ fand vom 26. – 27. März 2008 in Wien statt.³

1. Dank geht an Regine Dehnel, Ulrich Kandolf und Ragnhild Rabius für die Unterstützung zur Berichterstattung zu dieser Tagung. Wer einen umfangreichen Tagungsbericht mit einem Umfang von rund 20 Seiten beziehen mag, sende bitte einen adressierten und frankierten Rückumschlag an: Rainer Strzolka, Im Wambeck 2, 31061 Alfeld/Leine.
2. Ergänzt wurden die Vorträge durch eine leidenschaftliche Darstellung des Bücherraubs der chassidischen Karlin-Stolin-Gemeinde durch Yochonon Berman, den Hauptrabbiner von Pinks-Belarus.
3. Ansprechpartner an der Universitätsbibliothek Wien und Tagungsprogramm: Stefan Alker, Christina Köstner, <http://www.provenienzforschung.ub@univie.ac.at>

Rainer Strzolka – (Alfeld/Leine)

Überarbeitete Neuauflage der Broschüre Neue Teilnehmer im Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken

Die mit dem Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken geschaffene organisatorische Vernetzung der Medienbestände von Kunst- und Kulturinstituten im Großraum Frankfurt zeigt deutlich positive Effekte: Das seit 2001 bestehende gemeinsame Internetportal und die teilnehmenden Spezialbibliotheken verzeichnen einen sehr erfreulichen Zuwachs an Benutzern.

Um diesem steigenden Interesse an den vielfältigen kunst-, kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Literatur- und Medienangeboten zu entsprechen, legt der Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken jetzt die vierte, überarbeitete Auflage seiner Publikumsbroschüre vor. Sie enthält ausführliche Informationen zu jeder einzelnen Bibliothek, zu deren Beständen und Sammlungsgebieten, die Institutsadressen und Öffnungszeiten sowie die Namen von Ansprechpartner/innen, die bei der Literaturrecherche gerne behilflich sind.

Auch der Teilnehmerkreis des Verbundes entwickelt sich kontinuierlich weiter: In den vergangenen Monaten sind das Museum für Kommunikation, der Rat für Formgebung/German Design Council, beide Frankfurt am Main, und das Offenbacher Klingspor-Museum mit umfangreichen Medienbeständen hinzugekommen. Sie erweitern das inhaltliche Spektrum der bereits online nachschlagbaren Bibliothekssammlungen um die Schwerpunkte Kultur- und Technikgeschichte des Post- und Fernmeldewesens, internationales Pro-

dukt- und Industriedesign sowie die sehr differenzierte Geschichte der internationalen Buch- und Schriftkunst. Der Katalog des Rates für Formgebung wurde bereits online gestellt, die der beiden anderen Neuzugänge werden im Laufe der nächsten Wochen auf der Webseite des Verbundes <http://www.museumsbibliotheken.frankfurt.de> freigeschaltet werden.

Dem Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken sind derzeit die folgenden 18 Bibliotheken und Archive angeschlossen: Archäologisches Museum; Archiv Frau und Musik; Bürgeramt, Statistik und Wahlen; Deutsches Architekturmuseum; Deutsches Filminstitut DIF e.V./Deutsches Filmmuseum; Freies Deutsches Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum; Historisches Museum Frankfurt; Institut für Stadtgeschichte; Jüdisches Museum der Stadt Frankfurt; Kinothek Asta Nielsen e.V.; Klingspor-Museum; Kunstbibliothek; Museum der Weltkulturen; Museum für Angewandte Kunst Frankfurt; Museum für Kommunikation; Museum für Moderne Kunst; Rat für Formgebung/German Design Council; Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule.

(Presseinformation)

Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken

Ansprechpartnerin:

Claudia Hohmann, Bibliotheksleitung

Museum für Angewandte Kunst,

Tel. 069/212-38828